

Branche Panorama

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **105 (2014)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Revision der Energieverordnung in Kraft getreten

Seit Anfang April erhalten Betreiber von kleinen Fotovoltaik-Anlagen einen einmaligen Investitionsbeitrag anstelle der KEV-Unterstützung. Ausserdem dürfen alle Stromproduzenten ihren Strom selbst verbrauchen.

Im Juni 2013 stimmte das Schweizer Parlament der Initiative 12.400 zu. Dies führte zum revidierten Energiegesetz, das am 1. Januar in Kraft getreten ist. Aufgrund des neuen Gesetzes ist nun auch die Energieverordnung revidiert worden.

Betreiber von Fotovoltaik-Anlagen mit einer Leistung unter 10 kV werden so künftig nicht mehr durch die kosten deckende Einspeisevergütung (KEV) gefördert, sondern mit einem einmaligen Beitrag von maximal 30% der Investitionskosten. Wenn die Leistung ihrer Anlage zwischen 10 und 30 kV beträgt, können sie zwischen KEV und Einmalvergütung wählen. Die neue Einmalvergütung gilt für alle Anlagen, die nach dem 1. Januar 2013 in Betrieb gegangen sind. Betreiber älterer Anlagen können die Einmalvergütung nur dann beantragen, wenn ihre Anlage bis Ende 2012 auf der KEV-Warteliste eingetragen war.

Entlastung für stromintensive Unternehmen

Eine weitere Änderung der Energieverordnung betrifft die Rückerstattung des Netzzuschlags für stromintensive Unternehmen: Unternehmen mit Elektrizitätskosten von mindestens 10% ihrer Bruttowertschöpfung können sich künftig den Netzzuschlag vollumfänglich zurückerstatten lassen. Eine teilweise Rückerstattung steht denjenigen Unternehmen zu,

deren Elektrizitätskosten zwischen 5 und 10% der Bruttowertschöpfung betragen. Voraussetzung dafür ist, dass der Rückerstattungsbetrag mindestens 20000 Franken beträgt und sich das Unternehmen in einer Zielvereinbarung mit dem Bund zu Energieeffizienzmassnahmen verpflichtet.

Ebenfalls Element der revidierten Energieverordnung ist die Eigenverbrauchsregelung: Diese gibt allen Stromproduzenten das Recht, die selbst produzierte Energie ganz oder teilweise selbst zu verbrauchen. Ein Netzbetreiber muss im Rahmen seiner Abnahme- und Vergütungspflicht dem Stromproduzenten nur die tatsächlich ins Netz eingespeiste Elektrizität vergüten, jedoch nicht den vor Ort selber konsumierten Strom. Dies gilt auch für Strom, der am gleichen Ort von Dritten konsumiert wird (z.B. Mietern einer Liegenschaft).

Problem der Entsolidarisierung

Allerdings führt die Eigenverbrauchsregelung nicht zu tieferen Netzkosten, wie der Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) in seiner Stellungnahme festhält. Denn das Netz muss immer auf den maximal möglichen Strombezug ausgerichtet werden, und der Netzbetreiber muss die gesamte Einspeisung der Eigenproduktion übernehmen, wenn kein Bedarf für Eigenverbrauch besteht. So droht eine ungerechtfertigte Bevorteilung der Konsumenten mit Eigenverbrauch gegenüber denjenigen ohne Eigenverbrauch. Für dieses Problem der Entsolidarisierung müsse im Rahmen der Energiestrategie 2050 oder der kommenden Revision des StromVG eine Lösung gefunden werden, so der VSE.

Die Änderungen der Energieverordnung sind am 1. April 2014 in Kraft getreten. Se



Stahl Gerlafingen

Unternehmen, deren Elektrizitätskosten mindestens 10% ihrer Bruttowertschöpfung betragen, werden künftig vom Netzzuschlag befreit. Im Bild: Stahlwerk Gerlafingen.

Wacc 2015 auf 4,70% festgelegt

Aufgrund der in der StromVV festgelegten Berechnungsmethode und nach Konsultation der ElCom und des Preisüberwachers hat das Uvek den Kapitalzinssatz für Investitionen ins Stromnetz (Wacc) für das Jahr 2015 auf 4,70% festgelegt. Der Wacc definiert die Verzinsung, die der Kapitalgeber für seine Investitionen in die Stromnetze erhält. Se

Neuer Direktor der IB Murten

Charles Nicolas Moser ist neuer Direktor der Industriellen Betriebe Murten. Der 44-jährige Elektroingenieur EPFL war bis 2014 als Unternehmensberater in der Fichtner Management Consulting tätig. Zuvor arbeitete er während 14 Jahren

in verschiedenen leitenden Positionen bei Schweizer Elektrizitätsunternehmen. Moser folgt auf Patrick Bertschy, der zu einem Versorgungsunternehmen in der Westschweiz wechselt. Er wird sein neues Amt per 1. Juni 2014 antreten. Se

Neue Tarife für das Übertragungsnetz 2015

Die Netztarife bleiben 2015 für den Endkonsumenten auf dem Niveau von 2014. So zahlt ein durchschnittlicher Vierpersonenhaushalt weiterhin rund 62 Franken oder 7% seiner jährlichen Stromkosten für das Übertragungsnetz. Dies teilte die Übertragungsnetzbetreiberin Swissgrid Anfang März 2014 mit. Zwar sind die Kosten für die Systemdienstleistungen

und die Netznutzung gestiegen, hingegen fällt der letztes Jahr aufgrund eines Bundesgerichtsurteiles erhobene Rückabwicklungszuschlag für Systemdienstleistungen an Kraftwerksbetreiber weg. Se

Nouveau directeur général des Services industriels de Genève

Christian Brunier a été nommé nouveau directeur général des SIG. Actuellement membre de la direction générale et doté d'une très grande connaissance de l'entreprise au sein de laquelle il est actif depuis 35 années, il a notamment occupé les postes de Directeur Innovation et Communication et de Directeur des Services partagés. La date de son entrée en fonction est encore à définir. Cr

Schweizer Firma gewinnt den europäischen «Topten Energy Award»

Unter der Schirmherrschaft der EU-Kommission wird jeweils im Rahmen des «Euro-Topten-Max»-Projektes die Auszeichnung der effizientesten Haushaltsgeräte Europas verliehen. Für den Bereich LED-Lampen ging der Preis an die Onlog AG, Gordola, für ihre Produkte GloboLux 60 R sowie DeltaLux Florett. Massgebend waren ein umfangreicher Kriterienkatalog bezüglich Qualität sowie der EU-Effizienzindex.

Für Stefan Kreidler, Onlog-Geschäftsführer, unterstreicht die Auszeichnung «Best of Europe», dass innovative Schweizer Unternehmen in Europa nach wie vor eine Führungsrolle einnehmen können.

Der «Topten Energy Award» ist an der Energiesparmesse im österreichischen Wels vom 28. Februar 2014 verliehen worden. Vincent Berrutto, Direktor der EU-Kommission für Energieeffizienz in Gebäuden, Industrie, Ausrüstung und Transport fand bei der Preisverleihung lobende Worte: «Ich gratuliere der Onlog zu dieser Leistung. Onlog zeigt den Weg, den auch die EU beschreitet – hin zu grösstmöglicher Energieeffizienz. Es ist uns wichtig, mit unserer Auszeichnung Vertrauen zu schaffen: Produkte sollen halten, was sie versprechen. Dies tun die prämierten Produkte, deshalb sind sie die besten in Europa.» No



Preisverleihung, v.l.: Vincent Berrutto, EU; Stefan Kreidler, Onlog AG; Werner Rüedi, Onlog AG; Therese Kreitz, topten.eu.

Förderprogramm für energieeffiziente Beleuchtung

Unter dem Namen «EffeLED» startet 2014 ein neues Förderprogramm für energieeffiziente Beleuchtung im Zweckbau des Schweizer Fachverbands der Beleuchtungsindustrie. EffeLED unterstützt die Umsetzung von Lichtlösungen mit LED-Technologie, die 50% weniger Strom verbrauchen als Beleuchtungsanlagen, die den SIA-Grenzwerten entsprechen. EffeLED ist dadurch 10% strenger als die aktuelle Minergie-Vorgabe. Als Belohnung gibt es für jedes Projekt ein Fördergeld von 4000 CHF. Zudem garantiert ein für jedes Projekt kostenlos zur Verfügung gestellter Experte eine systematische Qualitätssicherung. No
www.effeled.ch

Programme d'encouragement pour un éclairage efficace

Sous le nom d'EffeLED démarre en 2014 un nouveau programme d'encouragement de l'association suisse des industries de l'éclairage visant à promouvoir l'usage d'un éclairage efficace dans les bâtiments utilitaires. EffeLED soutient la réalisation de solutions d'éclairage LED présentant une consommation inférieure de 50% à la valeur limite SIA, et donc de 10% plus basse que la valeur actuelle exigée par Minergie. À titre de récompense, EffeLED accorde une aide financière de 4000 francs par projet. De plus, un expert mis à disposition gratuitement pour chaque projet garantira un contrôle de qualité systématique. No
www.effeled.ch



Eco

Oliver Dehning.

Neuer Leiter der KG Sicherheit bei Eco

Die Kompetenzgruppe Sicherheit im Eco – Verband der deutschen Internetwirtschaft (www.eco.de) – steht unter neuer Leitung. Oliver Dehning hat das Amt beim grössten Verband der Internetwirtschaft in Europa übernommen. Im Hauptberuf ist der 51-jährige Geschäftsführer und Gesellschafter der Antispam-europe GmbH, einem Anbieter für Managed Security Services. Seit 2011 ist Dehning zudem Leiter der Arbeitsgruppe «Cloud Security» bei TeleTrust – Bundesverband IT-Sicherheit. No

Data-Science-Weiterbildung

Als eine der ersten Hochschulen in Europa führt die ZHAW School of Engineering ein Weiterbildungsangebot im Bereich Data Science ein. Sie folgt damit dem Bedürfnis der Wirtschaft, die zunehmend nach Datenspezialisten verlangt, die Methoden der Informatik, Mathematik und Statistik beherrschen. Das berufsbegleitende Studium startet erstmals im kommenden Herbst. No

HGÜ-Verbindung zwischen Finnland und Estland

Das nun durch Siemens Energy fertiggestellte Projekt «EstLink 2», eine HGÜ-Verbindung bestehend aus Stromrichterstationen im finnischen Anttila und im estnischen Püssi, erhöht die Übertragungskapazität zwischen Finnland und Estland von 350 MW auf 1 GW. Dafür wurde ein etwa 145 km langes Seekabel durch den finnischen Meerbusen verlegt. No

Gleichstrom-Schnellladestationen für China

Über die nächsten sechs Jahre wird ABB Schnelllader für Denza (China) liefern. Die zusammen mit den Fahrzeugen verkauften, wandmontierten Ladegeräte werden u.a. eine cloudbasierte Mobile App für die Fernüberwachung und Fernsteuerung des Ladevorgangs enthalten. Die ersten Lieferungen werden Mitte 2014 erwartet. No